

## Campo Musicale Orvieto 2019

Dank der der Heimann Stiftung konnten wir eine unvergessliche und lehrreiche Woche in Orvieto, Italien, verbringen. Wir waren drei deutsche und fünf italienische Schüler unter der Begleitung von Jenny Keil und dem italienischen Singer-Songwriter Michele Zappone. Unsere Aufgabe war es, innerhalb dieser Woche einen deutsch-italienischen Song zu komponieren, vertonen und aufzunehmen, wobei wir von Michele tatkräftig unterstützt wurden.

Während wir am Ankunftstag begannen, uns kennenzulernen und zu unterhalten, ging es am nächsten Tag auch schon mit dem Schreiben des Songtextes los. Das Lied handelt von der schwierigen Frage, mit der junge Erwachsene, besonders in Italien, konfrontiert werden: „Partire o restare?“ (Bleiben oder gehen?) Das Thema bezieht sich auf den Mangel an adäquaten zukünftigen Arbeitsplätzen, von dem viele betroffen sind. Daher stellt sich den Jugendlichen die Frage, ob sie in ihrem Heimatland bleiben oder im Ausland nach besseren Alternativen suchen sollten. Da uns hochprofessionelle Aufnahmegeräte zur Verfügung standen, konnten sowohl Gesang als auch instrumentalische Passagen aufgezeichnet werden. Dank Jenny, die Abende damit verbrachte, Videos zu schneiden, die sie über den Tag verteilt von uns aufgenommen hatte, entstand auch ein Musikvideo zu dem Song.

Doch nicht nur beim Arbeiten für das Projekt spielte die Musik eine Rolle, sondern auch bei einer abendlichen Jam Session wurde viel gesungen, von Ed Sheeran bis zu traditionellen italienischen Liedern war alles dabei. Andere Freizeitaktivitäten waren zum Beispiel Workouts mit Jenny oder Spieleabende, bei denen UNO und Skip-Bo auf besondere Begeisterung stießen. Auch der Haushalt und die Einkäufe mussten organisiert werden, was uns mit Jennys Unterstützung keine Probleme bereitete. Während des Kochens und Essens achteten wir darauf, immer zwischen italienisch und deutsch abzuwechseln, damit sich unsere Sprachkenntnisse so gut wie möglich verbessern konnten.

Da unser Haus, die Casa Bassa, zehn Minuten mit dem Auto von Orvieto entfernt lag, konnten wir die Stadt besuchen, um zum Beispiel eine echte italienische Pizza zu essen. Als gelungenen Abschluss der Woche fuhren wir einen Tag lang an den Lago di Bolsena, einen nahe gelegenen Ort. Doch nicht nur im See konnten wir schwimmen gehen, sondern auch in dem Pool bei unserem Haus.

Wir verstanden uns blendend, hatten immer lustige Gespräche, lernten einiges über die Kultur und Geschichte des jeweils anderen Landes und führten linguistische Diskussionen, wie zum Beispiel über den richtigen Artikel von Nutella. Wir hoffen, dass wir unsere italienischen Freunde nochmal treffen können und werden auf jeden Fall in Kontakt bleiben.

Von Alina Wild und Clara Weigel